



**LANDKREIS WOLFENBÜTTEL**

# **Konsolidierter Gesamtabschluss 2012**





## Inhaltsverzeichnis

Gesamtergebnisrechnung.....	2
Gesamtbilanz.....	3
Vergleich zwischen Einzel- und konsolidiertem Gesamtabchluss.....	6
Ergebnisrechnung per 31.12.2012 .....	6
Bilanz per 31.12.2012 .....	6
Vorbemerkungen .....	7
Konsolidierungskreis.....	8
Konsolidierungsmethoden .....	9
1. Vollkonsolidierung.....	9
a) Kapitalkonsolidierung gem. § 301 HGB.....	9
b) Schuldenkonsolidierung gem. § 303 HGB.....	9
c) Zwischenergebniskonsolidierung gem. § 304 HGB .....	10
d) Aufwands- und Ertragskonsolidierung gem. § 305 HGB .....	10
2. Eigenkapitalmethode .....	11
Konsolidierte Anlagen .....	11
1. Gesamtforderungsübersicht .....	11
2. Gesamtschuldenübersicht .....	12
3. Gesamtanlagenübersicht.....	13
Konsolidierungsbericht.....	14
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen.....	17
1. Eigenkapitalquote .....	17
2. Fremdkapitalquote .....	17
3. Pro-Kopf-Verschuldung .....	17
4. Anlagendeckungsgrad .....	17
5. Anlagenintensität .....	18
6. Eigenkapitalrentabilität.....	18
7. Personalaufwandsquote .....	18
8. Abschreibungsquote .....	18
Beteiligungen des Landkreises Wolfenbüttel .....	19



## Gesamtergebnisrechnung

<b>GESAMTERTRÄGE UND GESAMTAUFWENDUNGEN</b>		<b>31.12.2012</b>
		<b>-Euro-</b>
<b>1.</b>	<b>ORDENTLICHE GESAMTERTRÄGE</b>	<b>162.138.275,55</b>
1.1	Steuern und ähnliche Abgaben	1.887.556,10
1.2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	83.626.772,96
1.3	Auflösungserträge aus Sonderposten	2.486.522,97
1.4	Sonstige Transfererträge	3.924.831,63
1.5	Öffentlich-rechtliche Entgelte	16.972.028,96
1.6	Privatrechtliche Entgelte	4.372.535,90
1.7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	38.639.041,99
1.8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	6.517.974,75
1.9	Aktivierete Eigenleistungen	147.463,50
1.10	Bestandsveränderungen	-13.074,90
1.11	Sonstige ordentliche Erträge	3.576.621,69
1.12	Erträge aus assoziierten Aufgabenträgern	0,00
<b>2.</b>	<b>ORDENTLICHE GESAMTAUFWENDUNGEN</b>	<b>159.955.583,09</b>
2.1	Aufwendungen für aktives Personal	31.364.349,43
2.2	Aufwendungen für Versorgung	45.112,66
2.3	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	18.070.415,56
2.4	Abschreibungen	6.540.576,04
2.5	Zinsen und ähnliche Finanzaufwendungen	1.277.936,74
2.6	Transferaufwendungen	64.370.974,61
2.7	Sonstige ordentliche Aufwendungen	38.286.218,05
<b>3.</b>	<b>ORDENTLICHES GESAMTERGEBNIS</b>	<b>2.182.692,46</b>
<b>4.</b>	<b>AUSSERORDENTLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN</b>	
4.1	Außerordentliche Erträge	626.018,09
4.2	Außerordentliche Aufwendungen	6.936.619,04
<b>4.3</b>	<b>AUSSERORDENTLICHES GESAMTERGEBNIS</b>	<b>-6.310.600,95</b>
<b>5.</b>	<b>GESAMTJAHRESFEHLBETRAG</b>	<b>-4.127.908,49</b>
<b>6.</b>	<b>GEWINNVERWENDUNG</b>	<b>0,00</b>
<b>7.</b>	<b>GESAMTBILANZVERLUST</b>	<b>-4.127.908,49</b>



## Gesamtbilanz

<b>AKTIVA</b>		<b>31.12.2012</b>
		<b>-Euro-</b>
<b>1.</b>	<b>IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACH- VERMÖGEN</b>	<b>170.764.830,82</b>
<b>1.1</b>	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>35.885.132,99</b>
1.1.1	Geschäfts- oder Firmenwerte der verbundenen Aufgabenträger	28.167.164,23
1.1.2	Konzessionen	0,00
1.1.3	Lizenzen	627.345,70
1.1.4	Ähnliche Rechte	0,00
1.1.5	Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	7.090.623,06
1.1.6	Aktivierter Umstellungsaufwand	0,00
1.1.7	Sonstiges immaterielles Vermögen	0,00
<b>1.2</b>	<b>Sachvermögen</b>	<b>134.879.697,83</b>
1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an unbebauten Grundstücken	0,00
1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an bebauten Grundstücken	61.094.249,12
1.2.3	Infrastrukturvermögen	63.155.034,51
1.2.4	Bauten auf fremden Grund und Boden	0,00
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	0,00
1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	3.444.017,65
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	4.359.680,00
1.2.9	Vorräte	203.779,64
1.2.10	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	2.622.936,91
<b>2.</b>	<b>FINANZVERMÖGEN, LIQUIDE MITTEL UND AKTIVE RECH- NUNGSABGRENZUNG</b>	<b>64.507.808,37</b>
<b>2.1</b>	<b>Finanzvermögen</b>	<b>54.606.449,63</b>
2.1.1	Anteile an verbundenen Ausgliederungen	0,00
2.1.2	Anteile an assoziierten Ausgliederungen	621.561,19
2.1.3	Anteile an sonstige Aufgabenträgern	38.350,00
2.1.4	Sondervermögen	0,00
2.1.5	Ausleihungen	336.867,83
2.1.6	Wertpapiere	47.978.271,84
2.1.7	Öffentlich-rechtliche Forderungen	1.788.652,19
2.1.8	Forderungen aus Transferleistungen	772.362,97
2.1.9	Privatrechtliche Forderungen	2.581.647,92
2.1.10	Sonstige Vermögensgegenstände	488.735,69
<b>2.2</b>	<b>Liquide Mittel</b>	<b>3.935.162,64</b>
<b>2.3</b>	<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>5.966.196,10</b>
	<b>BILANZSUMME</b>	<b>235.272.639,19</b>



<b>PASSIVA</b>		<b>31.12.2012 -EURO-</b>
<b>1. NETTOPOSITION</b>		<b>32.699.523,58</b>
<b>1.1. Nettoposition</b>		<b>38.355.194,01</b>
1.1.1 Basis-Reinvermögen		38.355.194,01
1.1.1.1 Reinvermögen		73.524.685,62
1.1.1.2 Sollfehlbetrag aus kameralem Abschluss		-35.169.491,61
<b>1.2 Rücklagen</b>		<b>-2.004.551,76</b>
1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses		0,00
1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses		0,00
1.2.3 Zweckgebundene Rücklagen		-2.025.444,20
1.2.4 Sonstige Rücklagen		20.892,44
<b>1.3 Anteile an verbundenen Aufgabenträgern im Fremdbesitz</b>		<b>0,00</b>
<b>1.4 Ausgleichposten für Anteile anderer Gesellschafter</b>		<b>0,00</b>
<b>1.5 Unterschiedsbetrag bei der Kapitalkonsolidierung</b>		<b>0,00</b>
<b>1.6 Jahresergebnis</b>		<b>-3.651.118,67</b>
1.6.1 Fehlbeträge aus Vorjahren		476.789,82
1.6.2 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		-4.127.908,49
<b>2. SONDERPOSTEN</b>		<b>69.509.720,35</b>
<b>2.1 Sonderposten</b>		<b>69.509.720,35</b>
2.1.1 Investitionszuweisungen und -zuschüsse		69.509.720,35
2.1.2 Beiträge und ähnliche Entgelte		0,00
2.1.3 Gebührenaussgleich		0,00
2.1.4 Bewertungsausgleich		0,00
2.1.5 Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten		0,00
2.1.6 Sonstige Sonderposten		0,00
<b>3. SCHULDEN</b>		<b>42.039.899,61</b>
<b>3.1 Geldschulden</b>		<b>35.603.254,17</b>
<b>3.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften</b>		<b>0,00</b>
<b>3.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>		<b>3.611.609,62</b>
<b>3.4 Transferverbindlichkeiten</b>		<b>2.363.814,82</b>
<b>3.5 Sonstige Verbindlichkeiten</b>		<b>461.221,00</b>
<b>4. RÜCKSTELLUNGEN</b>		<b>90.437.020,66</b>



<b>PASSIVA</b>		<b>31.12.2012 -EURO-</b>
<b>4.1</b>	<b>Rückstellungen</b>	<b>90.437.020,66</b>
4.1.1	Pensionsrückstellungen	42.783.687,67
4.1.2	Andere Rückstellungen	47.653.332,99
<b>5.</b>	<b>PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG</b>	<b>586.474,99</b>
	<b>BILANZSUMME</b>	<b>235.272.639,19</b>



## Vergleich zwischen Einzel- und konsolidiertem Gesamtabchluss

### Ergebnisrechnung per 31.12.2012

Die folgende Übersicht zeigt eine Gegenüberstellung zwischen dem Einzelabschluss der Kernverwaltung und der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung:

Ergebnisrechnung	Einzelabschluss Euro	Konsolidierter Gesamtabchluss Euro
Ordentliche Erträge	146.227.014,81	162.138.275,55
Ordentliche Aufwendungen	142.915.485,71	159.955.583,09
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>3.311.529,10</b>	<b>2.182.692,46</b>
Außerordentliche Erträge	530.557,66	626.018,09
Außerordentliche Aufwendungen	6.580.729,58	6.936.619,04
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-6.050.171,92</b>	<b>-6.310.600,95</b>
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>-2.738.642,82</b>	<b>-4.127.908,49</b>

### Bilanz per 31.12.2012

Die folgende Übersicht zeigt eine Gegenüberstellung zwischen dem Einzelabschluss der Kernverwaltung und der konsolidierten Gesamtbilanz:

Bilanz	Einzelabschluss Euro	Konsolidierter Gesamtabchluss Euro
<b>AKTIVA</b>	<b>199.907.995,23</b>	<b>235.272.639,19</b>
Immaterielles Vermögen	7.623.658,06	35.885.132,99
Sachvermögen	58.574.987,37	134.879.697,83
Finanzvermögen	127.269.434,59	54.606.449,63
Liquide Mittel	490.880,32	3.935.162,64
Aktive Rechnungsabgrenzung	5.949.034,89	5.966.196,10
<b>PASSIVA</b>	<b>199.907.995,23</b>	<b>235.272.639,19</b>
Nettoposition ohne Sonderposten	34.088.788,68	32.699.523,58
Sonderposten	36.064.371,88	69.509.720,35
Schulden	68.694.330,93	42.039.899,61
Rückstellungen	60.607.223,13	90.437.020,66
Passive Rechnungsabgrenzung	453.280,61	586.474,99





## Vorbemerkungen

Ziel des konsolidierten Gesamtabchlusses ist die bilanzielle Darstellung des Landkreises Wolfenbüttel zusammen mit seinen ausgegliederten Bereichen der Eigenbetriebe BIZ und WLW. Durch die Betrachtung des Landkreises als einheitliches „Unternehmen“ (wirtschaftliche Einheit) soll eine Gesamtübersicht über die Vermögens-, Finanz- und Ertragsituation des Landkreises im Sinne des § 297 Abs. 3 HGB abgebildet werden. Der konsolidierte Gesamtabschluss dient somit der Information des Kreistages, der Verwaltung und der Öffentlichkeit. Des Weiteren soll er zur Verbesserung der Steuerung von Kernverwaltung und Beteiligungen beitragen. Der konsolidierte Gesamtabschluss ist erstmals verpflichtend für das Haushaltsjahr 2012 aufzustellen.

Die Erstellung des konsolidierten Gesamtabchlusses ist mehr als nur eine Addition der Einzelabschlüsse. Ziel ist es, den Landkreis und die verselbständigten Aufgabenträger (Eigenbetriebe) so darzustellen, als ob es sich um eine wirtschaftliche Einheit handelt. Dazu sind alle internen Leistungsbeziehungen zwischen den Aufgabenträgern und dem Landkreis herauszurechnen. Um die Anteile an den Aufgabenträgern zu ermitteln, ist ein Konsolidierungskreis zu bestimmen. Im Anschluss ist die Konsolidierungsmethode zu ermitteln, die sich grundsätzlich nach dem Anteil des Landkreises am verselbständigten Aufgabenträger ergibt. Beträgt der Anteil über 50 % (beherrschender Einfluss), findet eine Vollkonsolidierung statt. Bei einem Anteil zwischen 20 und 50 % (maßgeblicher Einfluss) ist die Eigenkapitalmethode anzuwenden. Liegt der Anteil unter 20 %, erfolgt keine Konsolidierung.

Während bei einer Vollkonsolidierung die Vermögens- und Schuldenposten sowie die Aufwendungen und Erträge in den Gesamtabchluss übernommen werden, erfolgt bei der Eigenkapitalmethode eine besondere Bewertung der Beteiligungen. Hier wird in einer Nebenrechnung der Beteiligungsbuchwert das anteilige Eigenkapital des Aufgabenträgers gegenübergestellt.

Die Aufstellung des konsolidierten Gesamtabchluss richtet sich nach dem NKomVG und der GemHKVO in Verbindung mit dem HGB.

Wie auch aus der nachfolgenden Übersicht ersichtlich ist, wird die Vollkonsolidierung bei den Eigenbetrieben Wirtschaftsbetriebe Landkreis Wolfenbüttel und Bildungszentrum Landkreis Wolfenbüttel durchgeführt.

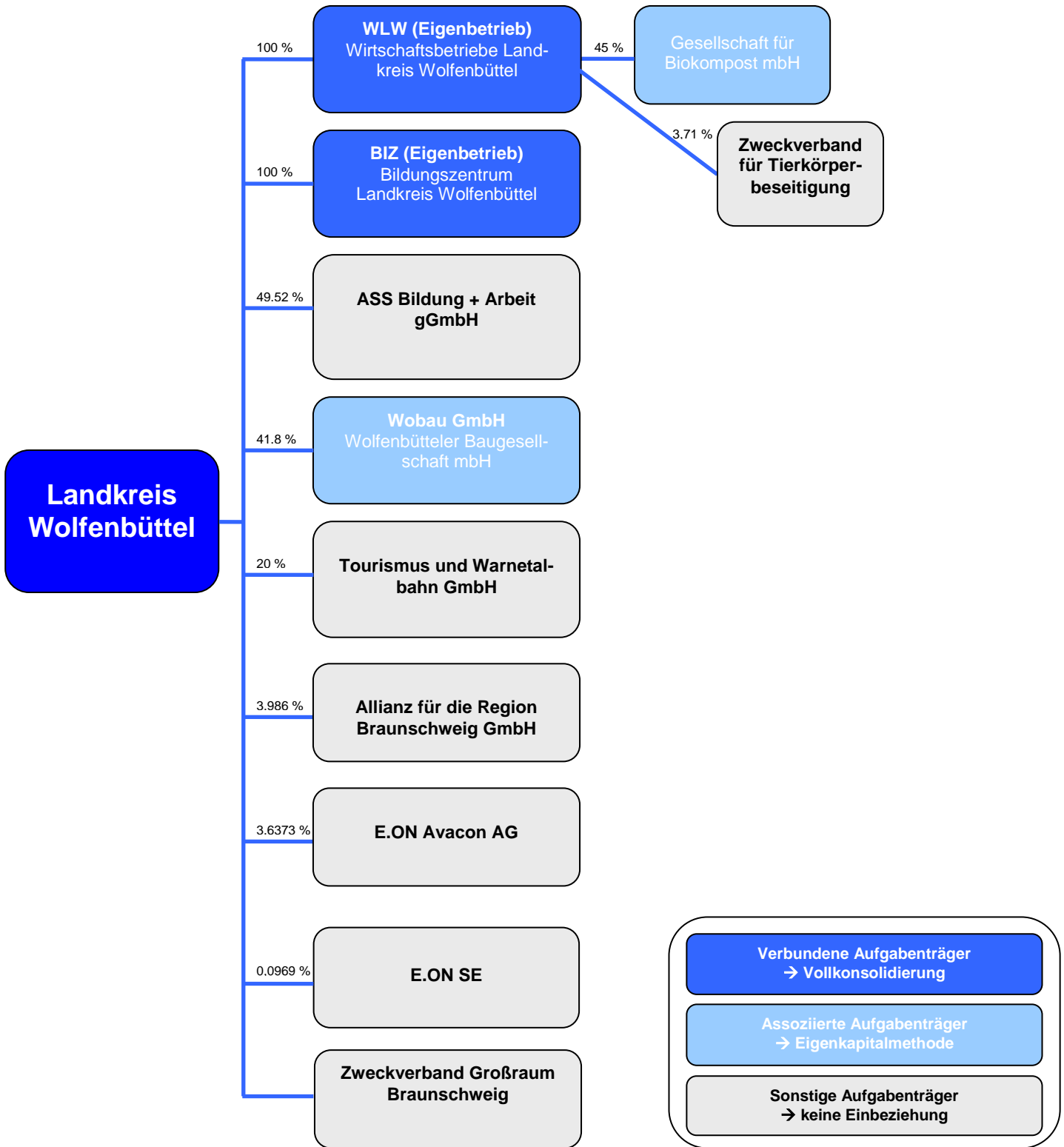
Die Eigenkapitalmethode wird bei der Gesellschaft für Biokompost mbH und der Wobau GmbH angewandt.

Alle anderen Beteiligungen werden als sonstige Aufgabenträger nicht in den Gesamtabchluss einbezogen.





# Konsolidierungskreis





## Konsolidierungsmethoden

### 1. Vollkonsolidierung

Im Rahmen der Vollkonsolidierung werden die Jahresabschlüsse des Landkreises und ihrer verbundenen Unternehmen zusammengefasst und Doppelerfassungen entfernt, um den Konzern Landkreis Wolfenbüttel unter der Fiktion der rechtlichen Einheit darstellen zu können.

Gemäß § 128 Abs. 5 NKomVG sind unter Verweis auf die §§ 300 bis 309 HGB für die Vollkonsolidierung folgende Konsolidierungsschritte vorgesehen:

#### a) Kapitalkonsolidierung gem. § 301 HGB

Ziel der Kapitalkonsolidierung ist die Entfernung konzerninterner Kapitalverflechtungen. Im Laufe der Vollkonsolidierung werden sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden der verbundenen Aufgabenträger und dem Landkreis Wolfenbüttel zu einer Summenbilanz zusammengefasst. Durch die Erfassung des Beteiligungsansatzes des Landkreises sowie des anteiligen Eigenkapitals des verbundenen Aufgabenträgers kommt es zu einer Doppelerfassung, welche zu beseitigen ist. Aus diesem Grund ist eine Kapitalaufrechnung durchzuführen.

Bei der Kapitalkonsolidierung im Rahmen der Vollkonsolidierung kann im konsolidierten Gesamtabchluss gem. §128 Abs. 5 S. 5 NKomVG auf eine Neubewertung auf der Grundlage von Zeitwerten gem. § 301 Abs. 1 S. 2 HGB verzichtet werden. Der Landkreis Wolfenbüttel macht von dieser Vereinfachung Gebrauch.

Bei Inanspruchnahme des Verzichts der Bewertung nach § 301 Abs. 1 S. 2 HGB ist anschließend der Beteiligungsbuchwert des jeweiligen Aufgabenträgers im Zuge der Kapitalaufrechnung gegen das in der vereinheitlichten Bilanz ermittelte Eigenkapital des Aufgabenträgers aufzurechnen.

Anstelle der Beteiligungsbuchwerte des Landkreises treten dann die Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Sonderposten sowie Rechnungsabgrenzungsposten des jeweiligen verbundenen Aufgabenträgers.

#### b) Schuldenkonsolidierung gem. § 303 HGB

Um eine Darstellung der Vermögenslage des Landkreises Wolfenbüttel zu erreichen, werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung gem. § 128 Abs. 5 NKomVG i. V. m. § 303 Abs. 1 HGB gegenseitig bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten entfernt bzw. aufgerechnet. Die Begriffe „Forderungen“ und „Schulden“ sind weit auszulegen. Sie beinhalten auf der Aktivseite geleistete Anzahlungen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, öffentlich-rechtliche Forderungen, privatrechtliche Forderungen gegenüber den Aufgabenträgern, sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten. Auf der Passivseite umfassen sie Rückstellungen, Anleihen, Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen gegenüber verbundenen Unternehmen, Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung, sonstige Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten, geleistete Investitionszuschüsse, Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten. Bei der Schuldenkonsolidierung müssen ggf. auch Sonderposten berücksichtigt werden.



Soweit Forderungen des einen Aufgabenträgers den Schulden eines Anderen in gleicher Höhe gegenüber stehen, erfolgt eine erfolgsneutrale Schuldenkonsolidierung. Aufrechnungsdifferenzen müssen durch eine erfolgswirksame Verrechnung über die Gesamtergebnisrechnung entfernt werden. Um Aufrechnungsdifferenzen zu vermeiden, sollten die Ausleihungen, Verbindlichkeiten, Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten der Kernverwaltung und der zu konsolidierenden Aufgabenträger möglichst in der gleichen Periode gebucht sein.

Ausleihungen und andere Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten müssen nicht in die Schuldenkonsolidierung einbezogen werden, wenn die wegzulassenden Posten für die Darstellung der tatsächlichen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns Landkreis Wolfenbüttel nur von untergeordneter Bedeutung sind.

c) Zwischenergebniskonsolidierung gem. § 304 HGB

Der Zwischenergebniskonsolidierung kommt aufgrund der Dienstleistungsorientierung des öffentlichen Konzerns eine eher untergeordnete Rolle zu. Dennoch gelten auf der Grundlage der Einheitstheorie Gewinne grundsätzlich erst dann als realisiert, wenn der Abnehmer einer Leistung nicht ein Tochterunternehmen ist, sondern die Leistung den Konzernbereich verlässt. Veräußert beispielsweise ein Tochterunternehmen Vermögensgegenstände an ein anderes, kommt es bei dem veräußernden Unternehmen zum Ausweis eines aus Konzernsicht nicht entstandenen Gewinns oder Verlusts und bei dem erwerbenden Unternehmen zu einem ggf. unzutreffenden Bilanzansatz. Um diese Verzerrungen muss der Gesamtabchluss gemäß § 304 HGB bereinigt werden.

Auf eine Zwischenergebniseliminierung wird gem. § 304 Abs. 2 HGB verzichtet, da die Zwischenergebnisse für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind.

d) Aufwands- und Ertragskonsolidierung gem. § 305 HGB

Auch die Aufwands- und Ertragskonsolidierung bezweckt eine Darstellung der Ergebnisrechnung, die so beschaffen ist, als handele es sich um eine Konzerneinheit. Nur Aufwendungen und Erträge, die aus Geschäftsvorfällen mit Dritten außerhalb des Konzernverbundes (des Konsolidierungskreises) entstehen, dürfen im Gesamtabchluss ausgewiesen werden.

Dazu ist gem. § 128 Abs.5 NKomVG i. V. m. § 305 Abs. 1 HGB eine Entfernung der Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen aus konzerninternen Geschäftsbeziehungen durchzuführen. Sie sind wie ein innerbetrieblicher Leistungsaustausch zu behandeln.

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung bedeutet daher vor allem, dass Umsatzerlöse, die gegenüber einem anderen verbundenen Aufgabenträger erzielt worden sind, mit den auf sie entfallenen Aufwendungen und Erträgen zu verrechnen sind. Damit werden interne Umsatzgeschäfte für die Gesamtergebnis-



rechnung rückgängig gemacht. Auch andere Erträge aus internen Lieferungen und Leistungen, z.B. interne Zinserträge und -aufwendungen, sind in der Gesamtergebnisrechnung zu entfernen.

Hierfür werden zunächst die Ergebnisrechnung des Landkreises und die Ergebnisrechnung bzw. die Gewinn- und Verlustrechnungen der einzelnen Aufgabenträger summiert. Anschließend werden Konzern-Innenumsätze durch die Aufwands- und Ertragskonsolidierung entfernt.

Aufwendungen und Erträge werden gem. § 305 Abs. 2 HGB nicht konsolidiert, wenn die wegzulassenden Beträge für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns Landkreis Wolfenbüttel von untergeordneter Bedeutung sind.

## 2. Eigenkapitalmethode

Verselbstständigte Aufgabenträger die unter maßgeblichen Einfluss des Landkreises stehen, werden gem. § 128 Abs. 5 S. 4 NKomVG entsprechend der §§ 311 und 312 HGB nach der Eigenkapitalmethode konsolidiert.

Bei Durchführung der Eigenkapitalmethode werden nicht die einzelnen Vermögensgegenstände, Schulden, Rückstellungen, Sonderposten, Rechnungsabgrenzungsposten, Erträge und Aufwendungen des assoziierten Unternehmens in den Gesamtabchluss einbezogen, sondern die assoziierten Aufgabenträger sind mit dem Buchwert der Beteiligung zu dem Zeitpunkt des Anteilserwerbs in der Gesamtbilanz anzusetzen.

Ein etwaiger Unterschiedsbetrag zwischen diesem Wert und dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Aufgabenträgers ist in der ersten Gesamtbilanz zu vermerken oder im Konsolidierungsbericht anzugeben (§ 312 Abs. 1 S. 2 HGB). Die Behandlung des Unterschiedsbetrags ist vergleichbar mit seiner Behandlung im Rahmen der Vollkonsolidierung, er wird jedoch in einer Nebenrechnung geführt.

## Konsolidierte Anlagen

### 1. Gesamtforderungsübersicht

ART DER FORDERUNGEN	Gesamtbetrag am 31.12.2012 -Euro-	mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu 1 Jahr -Euro-	über 1 bis 5 Jahre -Euro-	mehr als 5 Jahre -Euro-
1	2	3	4	5
1. Öffentlich rechtliche Forderungen	1.788.652,19	1.787.366,52	1.285,12	0,55
2. Forderungen aus Transferleistungen	772.362,97	545.432,66	92.090,62	134.839,69
3. Sonstige Privatrechtliche Forderungen	2.581.647,92	2.581.647,92	0	0
<b>Summe aller Forderungen</b>	<b>5.142.663,08</b>	<b>4.914.447,10</b>	<b>93.375,74</b>	<b>134.840,24</b>



## 2. Gesamtschuldenübersicht

ART DER SCHULDEN		Gesamtbetrag am 31.12.2012	davon mit einer Restlaufzeit von		
			bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
		-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-
1		2	3	4	5
1.	Geldschulden	35.603.254,17	17.670.090,38	10.017.595,79	7.915.568,00
1.1	Anleihen	0	0	0	0
1.2	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	20.603.254,17	2.670.090,38	10.017.595,79	7.915.568,00
1.3	Liquiditätskredite	15.000.000,00	15.000.000,00	0	0
1.4	sonstige Geldschulden	0	0	0	0
2.	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0	0	0	0
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.611.609,62	3.353.257,08	258.318,59	33,95
4.	Transferverbindlichkeiten	2.363.814,82	2.364.114,82	-300	0
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	461.221,00	461.221,00	0	0
<b>Schulden insgesamt</b>		<b>42.039.899,61</b>	<b>23.848.683,28</b>	<b>10.275.614,38</b>	<b>7.915.601,95</b>

### 3. Gesamtanlagenübersicht

ANLAGEVERMÖGEN	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten					Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte
	Stand am	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am	Stand am	Abschreibungen	Auflösungen	Zuschreibungen	Stand am	am
	31.12.2011	2012	2012	2012	31.12.2012	31.12.2011	2012	2012	2012	31.12.2012	31.12.2012
	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-
	+	-	+/-			+	-	-			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
<b>1. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>5.111.863,70</b>	<b>3.946.325,75</b>	<b>69.545,76</b>	<b>0,00</b>	<b>8.988.643,69</b>	<b>739.692,59</b>	<b>584.359,27</b>	<b>53.373,89</b>	<b>3,04</b>	<b>1.270.674,93</b>	<b>7.717.968,76</b>
<b>2. Sachvermögen</b>	<b>201.288.795,45</b>	<b>9.405.195,88</b>	<b>1.155.985,03</b>	<b>0,00</b>	<b>209.538.006,30</b>	<b>69.347.034,59</b>	<b>6.338.204,03</b>	<b>823.150,51</b>	<b>0,00</b>	<b>74.862.088,11</b>	<b>134.675.918,19</b>
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	74.592.961,88	415.848,30	0,00	4.050.012,66	79.058.822,84	16.348.297,37	1.616.276,35	0,00	0,00	17.964.573,72	61.094.249,12
2.3 Infrastrukturvermögen	105.883.581,66	2.038.699,50	534.613,48	0,00	107.387.667,68	42.361.233,42	2.306.349,79	434.950,04	0,00	44.232.633,17	63.155.034,51
2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	10.905.203,42	624.320,16	306.473,37	335.288,76	11.558.338,97	6.819.799,45	1.555.274,24	260.752,37	0,00	8.114.321,32	3.444.017,65
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.537.872,44	1.510.316,58	137.949,12	0,00	8.910.239,90	3.817.704,35	860.303,65	127.448,10	0,00	4.550.559,90	4.359.680,00
2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	2.369.176,05	4.816.011,34	176.949,06	-4.385.301,42	2.622.936,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.622.936,91
<b>3. Finanzvermögen</b>	<b>54.595.823,58</b>	<b>20.645,32</b>	<b>5.152.682,35</b>	<b>0,00</b>	<b>49.463.786,55</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>49.463.786,55</b>
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.2 Beteiligungen	659.911,19	0,00	0,00	0,00	659.911,19	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	659.911,19
3.3 Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.4 Ausleihungen	469.967,01	0,00	133.099,18	0,00	336.867,83	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	336.867,83
3.5 Wertpapiere	52.997.855,01	0,00	5.019.583,17	0,00	47.978.271,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	47.978.271,84
3.6 Sonstige Vermögensgegenstände	468.090,37	20.645,32	0,00	0,00	488.735,69	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	488.735,69
<b>insgesamt</b>	<b>260.996.482,73</b>	<b>13.372.166,95</b>	<b>6.378.213,14</b>	<b>0,00</b>	<b>267.990.436,54</b>	<b>70.086.727,18</b>	<b>6.922.563,30</b>	<b>876.524,40</b>	<b>3,04</b>	<b>76.132.763,04</b>	<b>191.857.673,50</b>

## **Konsolidierungsbericht**

Zum 01. Januar 2010 hatte der Landkreis Wolfenbüttel seine erste Eröffnungsbilanz nach der Doppik erstellt. Der erste konsolidierte Gesamtabschluss ist für das Jahr 2012 zu erstellen und lässt eine Beurteilung der wirtschaftlichen und finanziellen Gesamtlage des Konzerns Landkreis Wolfenbüttel nur zum Stichtag 31.12.2012 zu, da eine konsolidierte Eröffnungsbilanz zum 01.01.2010 nicht aufgestellt wurde.

Das Geschäftsjahr 2012 ist sowohl für den Landkreis Wolfenbüttel als auch für den Eigenbetrieb Bildungszentrum (BIZ) nicht von einer positiven Finanzentwicklung geprägt. Lediglich der Eigenbetrieb Wirtschaftsbetriebe Landkreis Wolfenbüttel (WLW) erwirtschaftete ein positives Ergebnis. Auch die in der Gesamtergebnisrechnung und der Gesamtbilanz nicht berücksichtigten assoziierten Aufgabenträger (Wolfenbütteler Baugesellschaft mbH, Gesellschaft für Biokompost mbH) erwirtschafteten Überschüsse in Höhe von 156.400 Euro bzw. 198.800 Euro. Im Jahr 2012 beträgt der Gesamtfehlbetrag 4.127.900 Euro.

In den Jahren 2013 und 2014 ist von einer positiven Finanzentwicklung auszugehen, da die Defizite des BIZ durch die überdurchschnittlichen Überschüsse der Kernverwaltung aufgehoben werden.

### **Wirtschaftliche und finanzielle Gesamtlage**

Nachdem im Haushaltsjahr 2012 die ordentlichen Erträge der Kernverwaltung 5.653.800 Euro über dem Ansatz und die ordentlichen Aufwendungen 87.100 Euro unter dem Ansatz lagen, ergibt sich ein Überschuss in Höhe von 3.311.500 Euro.

Die Summe der Mehrerträge ergibt sich im Wesentlichen aus den Bereichen der Zuwendungen vom Land (0,5 Mio. Euro), der Kostenerstattungen und Kostenumlagen (3,8 Mio. Euro) und den sonstigen ordentlichen Erträgen (1,0 Mio. Euro).

Minderaufwendungen haben sich im Wesentlichen bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von rund 595.000 Euro ergeben. Ersparte Zinsen und ähnlichen Aufwendungen über 589.000 Euro haben genauso zur Verbesserung des Ergebnisses beigetragen, wie auch Einsparungen bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 3,0 Mio. Euro. Ein geringerer Aufwand entstand ebenfalls für die geplanten Abschreibungen. Allerdings sind die Transferaufwendungen um 4,2 Mio. Euro höher ausgefallen als geplant.

Als außerordentliche Erträge wurden die Herabsetzung von Rückstellungen, empfangenen Schadensersatzleistungen und Beträge aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen gebucht.

Die außerordentlichen Aufwendungen beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzvermögen. Mit rund 5,1 Mio. Euro musste die Abschreibung der E.ON Aktie nachgewiesen werden, da ihr Kursverfall zum 31.12.2012 in der Bilanz erfasst werden musste. Weiterhin mussten im Jugendamt Rückstellungen nachgeholt und sonstige periodenfremde Aufwendungen getätigt werden.





Im BIZ lagen die ordentlichen Erträge 1,6 Mio. Euro und die ordentlichen Aufwendungen 179.000 Euro unter dem Ansatz. Hieraus resultiert das Ergebnis mit einem Fehlbetrag in Höhe von 1,4 Mio. Euro.

Das abgelaufene Wirtschaftsjahr des WLW endete mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 248.500 Euro. Davon entfielen 223.800 Euro auf den Abfallwirtschaftsbetrieb und 88.200 Euro auf den Teilbetrieb Tiefbau. Lediglich der neu gegründete Breitbandbetrieb erwirtschaftete einen Verlust von 63.500 Euro. Der verbliebene Jahresüberschuss wurde an den Landkreis abgeführt.

### **Ausblick auf die künftige Entwicklung**

Die integrierte Gesamtschule Wallstraße wird seit ihrem Beginn im Jahr 2010 kontinuierlich erweitert. Ab dem Schuljahr 2016/2014 wird der Sekundarbereich II eingerichtet. Auch hierfür sind umfangreiche Baumaßnahmen vorzunehmen. Die zweite integrierte Gesamtschule wurde zwar von der Stadt Wolfenbüttel übernommen, aber der Landkreis auch hier bauliche Veränderungen vornehmen müssen und die Schule mit notwendigen Sachmitteln und den erforderlichen Möbeln versehen.

Ab dem Schuljahr 2013/2014 ist die Inklusion ab den Klassen 1 und 5 aufsteigend vorgeschrieben. Es ist davon auszugehen, dass die vorhandenen Schulausstattungen erweitert und diverse Umbaumaßnahmen getätigt werden müssen.

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 02.05.2011 beschlossen, die Fusion der Samtgemeinden Asse und Schöppenstedt finanziell für einen zeitlich begrenzten Zeitraum von sieben Jahren zu unterstützen. Die Sonderbedarfszuweisung des Landkreises Wolfenbüttel soll vorrangig zur Deckung der Altfehlbeträge herangezogen werden. Des Weiteren wurde in dieser Sitzung beschlossen, dass Sonderzuweisungen an fusionierte Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden grundsätzlich in Höhe von 10.000 Euro pro Jahr und reduzierter Mitgliedsgemeinde für sieben Jahre gewährt werden. Diese Regelung gilt für alle Fusionen ab dem 01. April 2011. Die erste Zahlung in Höhe von 20.000 Euro erfolgte bereits im Haushaltsjahr 2012. Für das Haushaltsjahr 2013 wurden weitere 50.000 Euro veranschlagt, für das Haushaltsjahr 2014 nochmals 50.000 Euro. Ab dem Haushaltsjahr 2015 wird unter anderem die Fusion der Samtgemeinden Schöppenstedt und Asse mit 155.600 Euro bezuschusst.

Nach wie vor bestehen noch Sollfehlbeträge aus den Haushaltsjahren 2008 und 2009 in Höhe von 35.169.491,61 €. Diese Fehlbeträge gilt es auszugleichen. Nach dem letzten geprüften Jahresabschluss aus dem Jahr 2011 beträgt der kamerale Sollfehlbetrag noch 30.109.369,25 Euro. Nach dem letzten Jahresabschluss 2013 beträgt der gesamte Sollfehlbetrag noch 31.887.419,71 Euro.

Der WLW belastet das Ergebnis des Gesamthaushaltes nicht. Allerdings wird der Teilbetrieb Tiefbau mangels eigenen Erträgen durch den Landkreis mit fast 5 Millionen Euro jährlich unterstützt.

Das BIZ wird wahrscheinlich nur bis zum Jahr 2015 seine Fehlbeträge aus eigenen Mitteln decken können. Ab Mitte 2016 werden diese Rücklagen aufgebraucht sein und der Landkreis muss auch diesen Betrieb mit einem Betrag von derzeit 2 Millionen Euro bezuschussen. In der Finanzplanung des Landkreises sind diese Zuschüsse bereits mit eingeplant.



Aufgrund der bisherigen Erkenntnisse werden die Haushaltsjahre 2013 und 2014 bei der Kernverwaltung sowie auch in der Gesamtergebnisrechnung positiv abschließen. Ab dem Haushaltsjahr 2015 allerdings wird mit Fehlbeträgen von um die 5 Millionen Euro gerechnet. Ausschlaggebend hierfür sind unter anderem die Aufwendungen aus dem sozialen Bereich (Asyl).

Wolfenbüttel, 12.06.2015

Christiana Steinbrügge  
Landrätin



## Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

### 1. Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote gibt an, wie hoch der Anteil der Nettoposition an der Bilanzsumme ist und drückt somit den Grad der finanziellen Unabhängigkeit aus. Sie ist zugleich Maßstab für eine Kreditwürdigkeit und Krisenfestigkeit.

$$\frac{32.700 \text{ T€} \times 100 \%}{235.273 \text{ T€}} \quad \underline{13,9 \%}$$

### 2. Fremdkapitalquote

Der Grad der Verschuldung kommt durch den Anteil des Fremdkapitals an der Bilanzsumme zum Ausdruck. Zu hohes Fremdkapital bedeutet eine erhebliche Einnengung der Selbstständigkeit. Für die Beurteilung der Finanzierung ist vor allem auch die Zusammensetzung des Fremdkapitals von Bedeutung. Ein relativ hohes kurzfristiges Fremdkapital bedingt eine kurzfristige Bereitstellung von entsprechend hohen flüssigen Mitteln und führt daher zu einer besonderen Belastung der Liquidität.

$$\frac{133.063 \text{ T€} \times 100 \%}{235.273 \text{ T€}} \quad \underline{56,6 \%}$$

### 3. Pro-Kopf-Verschuldung

Diese Berechnung beinhaltet die Addierung der Geldschulden, Verbindlichkeiten, Rückstellungen und der Passiven Rechnungsabgrenzung.

$$\frac{133.063.393 \text{ €}}{121.881} \quad \underline{1.091,75 \text{ €}}$$

Wird die Pro-Kopf-Verschuldung nur aus den Werten der Geldschulden und der Verbindlichkeiten ermittelt, ergibt sich folgende Berechnung:

$$\frac{42.039.900 \text{ €}}{121.881} \quad \underline{344,93 \text{ €}}$$

### 4. Anlagendeckungsgrad

Der Deckungsgrad I gibt darüber Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch die Nettoposition gedeckt ist. Langfristiges Vermögen soll auch langfristig finanziert sein (goldene Bilanzregel). Da zum langfristigen Kapital auch das langfristige Fremdkapital zählt und beim Deckungsgrad I nur die Nettoposition und die Sonderposten einbezogen werden, kann der Deckungsgrad I auch unter 100% liegen (Ziel 70 bis 100%).

$$\frac{32.700 \text{ T€} + 69.510 \text{ T€} \times 100 \%}{216.875 \text{ T€}} \quad \underline{47,1 \%}$$



Der Deckungsgrad II gibt darüber Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristiges Kapital (langfristiges Fremdkapital + Eigenkapital + Sonderposten) gedeckt ist. Deshalb sollte der Deckungsgrad II deutlich über 100% liegen (Ziel 110 bis 150%).

$$\frac{21.064 + 32.700 \text{ T€} + 69.510 \text{ T€}}{216.875 \text{ T€}} \times 100 \% \quad \underline{56,8 \%}$$

## 5. Anlagenintensität

Bei der Beurteilung des Vermögensaufbaus wird das Verhältnis zwischen Anlage- und Umlaufvermögen betrachtet. Anlagen binden langfristig Kapital und verursachen erhebliche fixe Kosten, wie Abschreibungen, Instandhaltungen u.a., die unabhängig von der Erfolgslage der Kommune anfallen.

$$\frac{216.875 \text{ T€}}{235.273 \text{ T€}} \times 100 \% \quad \underline{92,2 \%}$$

## 6. Eigenkapitalrentabilität

Bei der Eigenkapitalrentabilität gilt, dass der Wert mindestens bei 0 % liegen sollte. Es wird das Ergebnis des laufenden Jahres mit der Nettoposition verglichen.

$$\frac{-4.128 \text{ T€}}{32.700 \text{ T€}} \times 100 \% \quad \underline{-12,6 \%}$$

## 7. Personalaufwandsquote

Die Personalaufwandsquote ist das Verhältnis von Aufwendungen für die Mitarbeiter zu den ordentlichen Aufwendungen.

$$\frac{31.409 \text{ T€}}{159.956 \text{ T€}} \times 100 \% \quad \underline{19,6 \%}$$

## 8. Abschreibungsquote

$$\frac{6.541 \text{ T€}}{159.956 \text{ T€}} \times 100 \% \quad \underline{4,09 \%}$$



## Beteiligungen des Landkreises Wolfenbüttel

### Vorbemerkungen

Nach § 151 NKomVG hat der Landkreis Wolfenbüttel einen Bericht über seine Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts und über seine Beteiligungen daran sowie über seine kommunalen Anstalten zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Der Bericht enthält insbesondere Angaben über

- den Gegenstand des Unternehmens oder der Einrichtung, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die von dem Unternehmen oder der Einrichtung gehaltenen Beteiligungen,
- den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen oder die Einrichtung,
- die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens oder der Einrichtung, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis und die Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft des Landkreises sowie
- das Vorliegen der Voraussetzungen des § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen.

Gemäß § 136 Abs. 1 NKomVG ist es den Kommunen grundsätzlich gestattet, sich zu ihrer Aufgabenerledigung wirtschaftlich zu betätigen. Unternehmen dürfen allerdings nur unter den nachfolgenden Voraussetzungen errichtet, übernommen oder wesentlich erweitert werden:

- der öffentliche Zweck rechtfertigt das Unternehmen,
- die Unternehmen stehen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Kommunen und zum voraussichtlichen Bedarf und
- bei einem Tätigwerden außerhalb
  - der Energieversorgung,
  - der Wasserversorgung,
  - des öffentlichen Personennahverkehrs sowie
  - des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telefondienstleistungen

wird der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt oder kann erfüllt werden.

Die letztgenannte Voraussetzung dient auch dem Schutz privater Dritter, die sich entsprechend wirtschaftlich betätigen oder betätigen wollen. Insgesamt sind Aussagen zum Vorliegen der Voraussetzungen des § 136 Abs. 1 NKomVG nur dann zu machen, wenn im Berichtszeitraum eine Errichtung, Übernahme oder wesentliche Erweiterung stattgefunden hat. Zudem handelt es sich bei der Regelung um eine Zeitpunktbetrachtung. Sollten die vorgenannten Voraussetzungen, die zum Zeitpunkt der Aufnahme der wirtschaftlichen Betätigung vorgelegen haben, nicht mehr erfüllt sein, ist das Weiterführen des Unternehmens nicht untersagt.



Der Landkreis Wolfenbüttel ist mit Stand Dezember 2012 an den folgenden Unternehmen beteiligt:

<b>Unternehmen</b>	<b>Stamm- bzw. Grundkapital</b>	<b>Anteil des Landkreises</b>	<b>Anteil in Prozent</b>	<b>Jahresergebnis 2012</b>
E.ON Avacon AG	295.743.352 €	10.757.046 €	3,6373 %	194.611.276,66 €
E.ON SE	2.001.000.000 €	1.938.063 €	0,0969 %	4.087.494.459,72 €
AsS Bildung und Arbeit gGmbH	26.250 €	13.000 €	49,5238 %	- 64.937,25 €
Gesellschaft für Biokompost mbH	310.000 €	139.500 €	45,0000 %	+ 48.072,06 €
Wolfenbütteler Baugesellschaft mbH	1.000.000 €	418.000 €	41,8000 %	- 619.944,92 €
Allianz für die Region GmbH	27.600 €	1.100 €	3,9855 %	- 771.837,69 €

Mittelbare Beteiligungen ergeben sich aus der Darstellung der einzelnen Unternehmen. Sämtliche nachfolgenden Ausführungen beziehen sich, sofern nicht gesondert vermerkt, auf die Jahresabschlüsse des Geschäftsjahres 2012.



## **E.ON Avacon AG, Helmstedt**

### **I. Gegenstand des Unternehmens**

Satzungsgemäßer Gegenstand der Geschäftstätigkeit der E.ON Avacon AG sind insbesondere die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb energiewirtschaftlicher Anlagen und die Verteilung von elektrischer Energie, Gas, Wasser, Dampf und Wärme sowie die Abwasserbehandlung und Entsorgung. Auch der An- und Verkauf von elektrischer Energie, Gas, Wasser, Dampf und Wärme sowie Informationsverarbeitung und Telekommunikation sind vorgesehen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften und auch zu Dienstleistungen aller Art berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftszweck zusammenhängen oder diesen fördern. Insbesondere kann sie andere Unternehmen gründen, erwerben oder sich an ihnen beteiligen.

### **II. Beteiligungsverhältnisse und Betriebsergebnisse**

Grundkapital: 295.743.352 €

Beteiligungsquote des  
Landkreises Wolfenbüttel: 10.757.046 € / 5.378.523 Aktien (3,63729 %)

Jahresüberschuss (2012): 194.611 T€

### **III. Besetzung der Organe**

#### Vorstand

Michael Söhlke (Vorsitzender)  
Frank Aigner  
Matthias Herzog  
Dr. Stephan Tenge (seit 01.02.2013)

#### Aufsichtsrat

Dr. Thomas König	
Detlef Surke	(stellv. Vorsitzender)
Ulrich Mädge	(stellv. Vorsitzender)
Detlef Ahting	Dr. Dierk Paskert (bis 03.04.2012)
Detlef Beier	Udo Philipps
Cord Bockhop (seit 03.04.2012)	Ekkehard Richter (bis 30.08.2012)
Bernd Dubberstein (seit 03.04.2012)	Jörg Röhmann
Lutz Helmeke	Jan Rücker (seit 30.08.2012)
Dr. Friedrich Janssen	Susanne Senica (bis 03.04.2012)
Elisabeth Kaune	Franka Simon
Dr. Bernd Kregel	Gerd Stötzel (bis 03.04.2012)
Dr. Ingo Luge	Manfred Warnke
Dirk-Ulrich Mende	Melina Wulf (seit 04.04.2012)
Friedrich Nothhelfer	

### **IV. Beteiligungen des Unternehmens**

Die E.ON Avacon AG verfügte Ende 2012 über 29 Beteiligungen an kommunal-





len und regionalen Energieversorgern. Zudem hält die E.ON Avacon AG Beteiligungen an sieben Infrastrukturdienstleistern, an zwei Wassergesellschaften sowie an 16 weiteren Gesellschaften.

## **V. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Die E.ON Avacon AG betreibt als Partner der Kommunen und Energiedienstleister ein Netz für Strom und Erdgas im mittleren und östlichen Niedersachsen sowie im Norden und der Mitte von Sachsen-Anhalt. Die E.ON Avacon AG versorgt dauerhaft einen großen Teil der Bevölkerung Niedersachsens sowie Sachsen-Anhalts mit Energie.

## **VI. Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens**

Die E.ON Avacon AG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2012 einen Jahresüberschuss in Höhe von ca. 194,6 Mio. Euro. Der Umsatz der E.ON Avacon AG erhöhte sich auf 1.707,2 Mio. Euro (2011: 1.551,3 Mio. Euro). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg auf 253,8 Mio. Euro (2011: 178,1 Mio. Euro). Positiv entwickelten sich die Gross Margin (entspricht dem Deckungsbeitrag) Stromnetz mit + 5 % bzw. Gas mit + 14 % gegenüber dem Vorjahr.

In Niedersachsen und Sachsen-Anhalt war die Anzahl der Störungen im Stromnetz mit Versorgungsunterbrechungen weiter rückläufig. Insgesamt war 2012 eine gegenüber dem Vorjahr unverändert hohe Versorgungsqualität im Mittel- und Niederspannungsnetz zu verzeichnen. Die hohe Verfügbarkeit des Gasverteilnetzes konnte gegenüber dem Vorjahr gehalten werden.

Die Bilanz der E.ON Avacon AG weist zum Schluss des Geschäftsjahres 2012 ein Eigenkapital in Höhe von insgesamt 1.111.447 TEuro aus. Das gezeichnete Kapital beträgt 295.743 TEuro. Der rechnerische Wert der eigenen Anteile der E.ON Avacon AG an dem gezeichneten Kapital beträgt 9.550 TEuro und ist gemäß § 16 Abs. 2 Aktiengesetz (AktG) abzusetzen. Die Höhe der Kapitalrücklage beträgt 273.064 TEuro. Gewinnrücklagen sind in Höhe von 448.285 TEuro ausgewiesen. Der Bilanzgewinn beträgt 103.905 TEuro. Bei einer Bilanzsumme von 2.350.205 TEuro beträgt die Eigenkapitalquote ca. 47 %.

Für die Jahre 2013 und 2014 prognostiziert das Unternehmen leicht rückläufige Ergebnisse. Dies hängt mit regulatorischen Risiken und verlorenen Konzessionsgebieten zusammen, was wiederum für eine Erlösschmälerung sorgen wird.

## **VII. Kapitalzuführungen oder -entnahmen durch den Landkreis**

Es fanden keine Kapitalzuführungen oder -entnahmen statt.

## **VIII. Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft des Landkreises**

Der Ertrag aus der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2012 beläuft sich auf insgesamt 3.764.966,10 Euro und fließt der Kernverwaltung des Landkreises im Haushaltsjahr 2013 zu. Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag wurden in Höhe von 595.805,89 Euro geleistet.



## **E.ON SE, Düsseldorf**

(Die Umwandlung von einer Aktiengesellschaft in eine Europäische Gesellschaft [SE] erfolgte mit der Eintragung im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf am 15.11.2012.)

### **I. Gegenstand des Unternehmens**

Satzungsgemäßer Gegenstand der Geschäftstätigkeit der E.ON SE ist die Versorgung mit Energie (vornehmlich Strom und Gas) und mit Wasser sowie die Erbringung von Entsorgungsdienstleistungen. Die Tätigkeit kann sich auf die Erzeugung bzw. die Gewinnung, die Übertragung bzw. den Transport, den Erwerb, den Vertrieb und den Handel erstrecken. Es können Anlagen aller Art errichtet, erworben und betrieben sowie Dienstleistungen und Kooperationen aller Art vorgenommen werden.

Die Gesellschaft kann in den oben bezeichneten oder verwandten Geschäftsbereichen selbst oder durch Tochter- oder Beteiligungsgesellschaften tätig werden und ist zu allen Maßnahmen berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Die Gesellschaft kann auch andere Unternehmen gründen, erwerben oder sich an ihnen beteiligen, insbesondere an solchen, deren Unternehmensgegenstände sich ganz oder teilweise auf die oben genannten Geschäftsbereiche erstrecken. Des Weiteren ist sie berechtigt, sich vornehmlich zur Anlage von Finanzmitteln an Unternehmen jeder Art zu beteiligen. Sie kann Unternehmen, an denen sie beteiligt ist, strukturell verändern, unter einheitlicher Leitung zusammenfassen oder sich auf deren Verwaltung beschränken sowie über ihren Beteiligungsbesitz verfügen.

### **II. Beteiligungsverhältnisse und Betriebsergebnisse**

Grundkapital: 2.001.000.000 €

Beteiligungsquote des  
Landkreises Wolfenbüttel: 1.938.063 € / 1.938.063 Aktien (0,09685 %)

Jahresüberschuss (2012): 4.087.494.459,72 €

### **III. Besetzung der Organe**

#### Vorstand

Dr. Johannes Teyssen (Vorsitzender)

Jørgen Kildahl

Prof. Dr. Klaus-Dieter Maubach

Dr. Bernhard Reutersberg

Dr. Marcus Schenck

Regine Stachelhaus



Aufsichtsrat

Werner Wenning

Prof. Dr. Ulrich Lehner (stellv. Vorsitzender)

Erhard Ott (stellv. Vorsitzender)

Werner Bartoschek (bis 15.11.2012) Klaus Dieter Raschke

Sven Bergelin (bis 15.11.2012) Dr. Walter Reitler (bis 15.11.2012)

Oliver Biniek (bis 15.11.2012)) Hubertus Schmoldt (bis 15.11.2012)

Gabriele Gratz Eberhard Schomburg (seit 15.11.2012)

Ulrich Hocker Dr. Henning Schulte-Noelle (bis 15.11.2012)

Baroness Denise Kingsmill CBE Dr. Karen de Segundo

Eugen-Gheorghe Luha (seit 15.11.2012) Dr. Theo Siegert

Bård Mikkelsen (bis 15.11.2012) Willem Vis (seit 15.11.2012)

René Obermann Dr. Georg Frhr. von Waldenfels (bis 15.11.2012)

Hans Prüfer (bis 15.11.2012) Hans Wollitzer (bis 15.11.2012)

**IV. Beteiligungen des Unternehmens**

Die E.ON SE verfügt über ca. 400 wesentliche Beteiligungen i. S. d. § 285 Nr. 11 HGB in den Bereichen Energie, Chemie, Immobilien Management und Sonstige.

**V. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Die E.ON SE versorgt als Konzernleitung über ihre Tochterunternehmen die Bevölkerung dauerhaft mit Energie (vornehmlich Strom und Erdgas) sowie mit Wasser. Daneben werden auch Entsorgungsdienstleistungen erbracht. Der öffentliche Zweck ist weiterhin gegeben.

**VI. Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens**

Die E.ON SE übernimmt als Konzernleitung des E.ON-Konzerns steuernde Aufgaben für die gesamte Gruppe und erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2012 einen Jahresüberschuss in Höhe von 4.088 Mio. Euro (2011: 1.997 Mio. Euro). Der Konzernüberschuss der Gesellschafter des E.ON-Konzerns hingegen belief sich auf +2.217 Mio. Euro (2011: -2.219 Mio. Euro), der nachhaltige Konzernüberschuss als um außergewöhnliche Effekte bereinigte Ergebnisgröße nach Zinsen, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Minderheitsanteilen betrug +4.187 Mio. Euro (2011: +2.501 Mio. Euro).

Die Erträge des E.ON-Konzerns entwickelten sich im Geschäftsjahr 2012 erfreulich. Der Umsatz stieg von rund 113 Mrd. Euro im Jahr 2011 auf 132 Mrd. Euro. Das sog. EBITDA (um außergewöhnliche Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) lag mit rund 10,8 Mrd. Euro etwa 16 Prozent über dem Vorjahreswert und damit oberhalb der prognostizierten Spanne. Der Anstieg hängt im Wesentlichen mit der Belastung aus der deutschen Atomkraftnovelle im Berichtszeitraum 2011 sowie den erfolgreich neu verhandelten Gasbezugsverträgen zusammen.



Die wirtschaftliche Netto-Verschuldung des Konzerns sank im Geschäftsjahr 2012 um rund 0,5 Mrd. Euro auf rund 35,9 Mrd. Euro; die Netto-Finanzposition konnte auf rund -14,7 Mrd. Euro gesenkt werden. Der E.ON-Konzern ermittelt jährlich den Verschuldungsfaktor (Debt Factor). Dieser wird aus dem Verhältnis der wirtschaftlichen Neuverschuldung (35.879 Mio. Euro) zum EBITDA (10.786 Mio. Euro) gebildet und verbesserte sich auf einen Wert von 3,3 (Vorjahr 3,9). Damit ist der Konzern seinem mittelfristigen Ziel, einen Verschuldungsfaktor von unter 3,0 zu erreichen, einen großen Schritt näher gekommen.

Die Bilanz der E.ON SE weist zum Schluss des Geschäftsjahres 2012 ein Eigenkapital in Höhe von 14.987 Mio. Euro (2011: 12.787 Mio. Euro) aus. Bei einer Bilanzsumme von 56.850 Mio. Euro (2011: 62.584 Mio. Euro) beträgt die Eigenkapitalquote ca. 26 % (2011: 20 %). Die Konzernbilanz weist ein Eigenkapital in Höhe von 38.819 Mio. Euro (2011: 39.613 Mio. Euro) aus. Bei einer Bilanzsumme von 140.426 Mio. Euro (2011: 152.872 Mio. Euro) beträgt die Eigenkapitalquote rund 28 % (2011: ca. 26 %).

Aufgrund der Entwicklungen im europäischen Energiegeschäft musste der Konzern seine Strategie „cleaner & better energy“ präzisieren und in Teilen neu ausrichten. Insbesondere die europäischen Gaskraftwerke sind derzeit durch den Zuwachs Erneuerbarer Energien nicht mehr wirtschaftlich zu betreiben. Daher muss die Wettbewerbsfähigkeit der vorhandenen Kraftwerke zur konventionellen Erzeugung zügig verbessert werden. Darüber hinaus wird sich der Konzern auf bestimmte Wachstumsfelder konzentrieren, zu denen insbesondere der Ausbau des dezentralen Geschäfts, die Erneuerbaren Energien sowie die Märkte außerhalb Europas wie Russland, Brasilien und die Türkei zählen.

## **VII. Kapitalzuführungen oder -entnahmen durch den Landkreis**

Es fanden keine Kapitalzuführungen oder -entnahmen statt.

## **VIII. Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft des Landkreises**

Der Ertrag aus der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2012 beläuft sich auf insgesamt 2.131.869,30 Euro und fließt der Kernverwaltung des Landkreises im Haushaltsjahr 2013 zu. Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag wurden in Höhe von 337.368,32 Euro geleistet.

Durch einen weiteren Kursverfall der Aktie von 16,67 Euro zum Abschlussstichtag 31.12.2011 auf nunmehr 14,08 Euro zum Abschlussstichtag 31.12.2012 musste darüber hinaus im Haushaltsjahr 2012 eine außerordentliche Abschreibung in Höhe von 5.019.583,17 Euro gebucht werden.



## **A(rbeit) s(tatt) S(ozialhilfe) Bildung und Arbeit gemeinnützige GmbH, Wolfenbüttel**

### **I. Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Qualifizierungs- und Fortbildungsmaßnahmen von schwer vermittelbaren Arbeitslosen und Sozialhilfeempfängern sowie Maßnahmen der Arbeitsberatung.

Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht durch das Heranführen bisher nicht vermittelbarer Arbeitsloser (ältere und andere Erwerbstätige, deren Unterbringung unter den üblichen Bedingungen des Arbeitsmarktes erschwert ist) an die Anforderungen des Arbeitsmarktes, um damit deren Einstellungschancen auf Dauerarbeitsplätze zu verbessern. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere bewirkt durch die Kombination von Arbeitserprobung auf Grund vorübergehender Tätigkeit in Betrieben und durch berufliche Weiterbildungsmaßnahmen mit sozialpädagogischer Begleitfunktion der Gesellschaft. Zweck der Gesellschaft ist es auch, Hilfsmaßnahmen für hilfsbedürftige Arbeitslose sowie für Jugendliche in der Berufsorientierung anzubieten.

Die Qualifizierungs- und Fortbildungsmaßnahmen sollen die Begründung von Dauerarbeitsplätzen im ersten Arbeitsmarkt bei Entleihern durch befristete Arbeitnehmerüberlassung zur Folge haben. Eine gewerbliche Arbeitnehmerüberlassung ist nicht Gegenstand der Gesellschaft.

Die Gesellschaft darf zur Verwirklichung der vorgenannten Ziele andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art erwerben, vertreten oder sich an solchen Unternehmen beteiligen. Sie darf Zweigniederlassungen errichten. Die Gesellschaft darf ferner alle Geschäfte vornehmen, die der Erreichung und Förderung des Gesellschaftszweckes dienlich sein können.

### **II. Beteiligungsverhältnisse und Betriebsergebnisse**

Stammkapital: 26.250,00 €

Beteiligungsquoten der Gesellschafter:

Landkreis Wolfenbüttel 13.000,00 € (49,52 %)

Kreishandwerkerschaft 13.250,00 € (50,48 %)

Jahresfehlbetrag - 64.937,25 €  
(2012):

### **III. Besetzung der Organe**

Michael Wolff

Die unter III. genannten Gesellschafter bestellen jeweils einen Vertreter mit Stimmrecht (eine Stimme je 250,00 Euro Geschäftsanteil).



#### **IV. Beteiligungen des Unternehmens**

Es sind keine Beteiligungen vorhanden.

#### **V. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Die der Gesellschaft übertragenen Aufgaben hinsichtlich der Vermittlung und Integration von Arbeitslosen in den ersten Arbeitsmarkt waren im Geschäftsjahr 2012 der Schwerpunkt der Betätigung. Zusätzlich wurden berufspraktische Weiterbildungsmaßnahmen im Handwerk durchgeführt und Projekte der Berufsorientierung an Schulen zur Reduzierung der Jugendarbeitslosigkeit unterstützt. Der öffentliche Zweck wird damit weiterhin erfüllt.

#### **VI. Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens**

Das Geschäftsjahr 2012 verlief im operativen Geschäft ohne besondere Vorkommnisse. Die Gesellschaft ist in dem Segment des gemeinnützigen Arbeitnehmerverleihs zur Heranführung von Langzeitarbeitslosen und jung ausgebildeten Arbeitnehmern an den ersten Arbeitsmarkt tätig gewesen. Darüber hinaus war die Gesellschaft damit beschäftigt, möglichst viele Schulabgänger der allgemeinbildenden Schulen zur Aufnahme einer Ausbildung in der gewerblichen Wirtschaft vorzubereiten. Dieses Betätigungsbereich hat die Gesellschafterversammlung durch Änderung des Gesellschaftsvertrages im November 2012 als weiteren Geschäftszweck normiert. Das Geschäftsjahr verlief planmäßig.

Die Gesellschaft hat im gemeinnützigen Arbeitnehmerverleih im Berichtsjahr 2012 zwischen 25 bis 30 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt. Das Ziel, eine Integration der Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter in Dauerarbeitsplätze bei den Betrieben der gewerblichen Wirtschaft zu erreichen, wurde bei insgesamt acht Arbeitnehmern erreicht.

Die Umsätze in Höhe von insgesamt 708,3 TEuro (2011: 885,1 TEuro) sind um ca. 20 % gesunken. Hierfür sind fast ausschließlich Umsatzrückgänge bei der gemeinnützigen Arbeitnehmerüberlassung verantwortlich. Erstmals erzielte die Gesellschaft Umsatzerlöse aus der Durchführung von Maßnahmen der Jugendlichenqualifizierung in Höhe von ca. 31 TEuro. Parallel zum Umsatzrückgang war ein Rückgang des Personalaufwands um ca. 19 % auf 586 TEuro zu verzeichnen (2011: 703,5 TEuro).

Der Jahresfehlbetrag beträgt - 64.937,25 Euro und fällt damit höher als im Vorjahr aus (2011: - 54.857,30 Euro). Das Eigenkapital der Gesellschaft verringerte sich entsprechend und beträgt zum Schluss des Geschäftsjahres 2012 insgesamt 744.420,47 Euro (2011: 809.357,72 Euro) aus. Das gezeichnete Kapital beträgt 26.250,00 Euro. Gewinnrücklagen sind in Höhe von 100.260,00 Euro ausgewiesen. Der Gewinnvortrag beträgt 682.847,72 Euro (2011: 737.705,02 Euro), er reduzierte sich um den Jahresfehlbetrag des Jahres 2012. Der in 2012 realisierte Fehlbetrag wird zu Lasten des Gewinnvortrags ausgeglichen. Bei einer Bilanzsumme von 772.652,22 Euro beträgt die Eigenkapitalquote ca. 96 % (2011: 95 %).



Auch im Geschäftsjahr 2012 war die Gesellschaft aufgrund der guten Liquiditätslage nicht auf Fremdkapital angewiesen. Mit etwa 3 TEuro ist das Finanzergebnis nur unwesentlich geringer als im Vorjahr ausgefallen (2011: 7 Teuro).

Die Tätigkeiten im gemeinnützigen Arbeitnehmerverleih sowie im Übergangsmangement Schule/Beruf sollen künftig fortgesetzt werden. Die Geschäftsführung erwartete für das Geschäftsjahr 2013 eine dem Geschäftsjahr 2012 vergleichbare Entwicklung; der Wirtschaftsplan weist einen Jahresverlust von ca. – 53.500 Euro aus. Diese Prognose setzt jedoch einen ähnlichen konjunkturellen Verlauf wie im Geschäftsjahr 2012 voraus.

#### **VII. Kapitalzuführungen oder -entnahmen durch den Landkreis**

Es fanden keine Kapitalzuführungen oder -entnahmen statt.

#### **VIII. Auswirkungen auf die Haushalt- und Finanzwirtschaft des Landkreises**

Die Beteiligung des Landkreises Wolfenbüttel hatte keine Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft des Landkreises. Für das Geschäftsjahr 2012 wurden keine Dividenden ausgeschüttet.





## **Gesellschaft für Biokompost mbH, Liebenburg**

### **I. Gegenstand des Unternehmens**

Gesellschaftszweck ist die Planung, die Errichtung und der Betrieb von Biokompostanlagen sowie die Vermarktung der Produkte zum Gegenstand. Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, unter Wahrung der Interessen der einzelnen Gesellschafter sämtliche Geschäfte zu betreiben und alle Handlungen vorzunehmen, die geeignet sind, ihre Unternehmungen zu fördern. Hierzu gehört auch die Verpachtung des Betriebes an ein anderes Unternehmen.

### **II. Beteiligungsverhältnisse und Betriebsergebnisse**

Stammkapital: 310.000 €

Beteiligungsquoten der Gesellschafter:

Kreiswirtschaftsbetrieb (kAöR)	Goslar	139.500 € (45 %)
Landkreis Wolfenbüttel		139.500 € (45 %)
Landkreis Osterode am Harz		31.000 € (10 %)

Jahresüberschuss (2012): 48.072,06 €

### **III. Besetzung der Organe**

#### Geschäftsführung

Herbert Probst

#### Gesellschafterversammlung

Die unter III. genannten Gesellschafter bestellen jeweils einen Vertreter mit Stimmrecht (eine Stimme je 100,00 Euro Geschäftsanteil).

#### Aufsichtsrat

Claus-Jürgen Schillmann	(Vorsitzender)
Ulrich Weiland	(stellv. Vorsitzender)
Prof. Dr. Werner Müller	
Bernd Rotzek	Michael Bührmann
Michael Wolff	Herbert Lohrberg
Michael Hausmann	Gerd Schirmer

### **IV. Beteiligungen des Unternehmens**

Es sind keine Beteiligungen vorhanden.

### **V. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Die Gesellschaft kompostiert hierzu geeignetes Material und vermarktet den selbst hergestellten Kompost an Landwirte, Landschaftsgärtner, Hobbygärtner etc. Zu diesem Zweck wurde wie in den Vorjahren sowohl in Liebenburg-Upen



als auch in Bornum ein Biokompostwerk betrieben. Hauptauftraggeber sind die Gesellschafter.

## **VI. Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens**

Im Europäischen Vergleich lag die Recyclingquote in Deutschland im Jahr 2010 (Stand Ende März 2012, Quelle Statistisches Amt der EU) bei 45 %. Damit Deutschland ist weiter Vorreiter im Recycling. Dabei erreichten das Recycling und die Kompostierung kommunaler Abfälle einen Anteil von 62 %.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde ein Jahresüberschuss von 48.072,06 Euro erwirtschaftet. Die Durchsatzleistung der Kompostwerke wurde von 33.262 Megagramm (Mg) in 2011 um 1.557 Mg auf 34.819 Mg erhöht. Obwohl das Bearbeitungsentgelt gegenüber dem Ansatz des Wirtschaftsplanes 2012 auf 7,00 Euro/Mg ganzjährig für die Bio- bzw. Grünabfallanlieferungen der Gesellschafter reduziert wurde (159.904,99 Euro netto / 190.286,94 Euro brutto), konnten durch Einsparungen im Aufwand und Mehreinnahmen aus der Vermarktung Ausfälle kompensiert werden.

Aus den angelieferten Abfällen und dem zugekauften Kompost und Boden wurden 24.828 Mg Kompost, 359 Mg Mulchmaterial, 2.126 Mg Biomasse und 1.332 Mg Bodensubstrate produziert und vermarktet. 24.716 Mg konnten als Gütekompost in verschiedenen Siebungen und Rottegraden am Markt abgesetzt werden. 418 Mg Kompost entsprachen nicht den Güterichtlinien, da die Schwermetallgrenzwerte nicht eingehalten wurden. Dieser Kompost wurde zu Rekultivierungszwecken auf der Deponie in Hattorf eingesetzt. Erlöse aus der Kompost-, Rinde-, Substrat-, Mulch-, Hackschnitzel- und Biomassevermarktung konnten von 235.287 Euro im Jahr 2011 um 13,9 % auf 268.043 Euro im Geschäftsjahr 2012 erhöht werden. Ursache hierfür waren insbesondere die Preisentwicklung der Biomasse zur energetischen Verwertung sowie die Steigerung der Verkaufsprodukte Pinienrinde, Holzhackschnitzel und Frischkompost.

Die Gesamtsumme der Investitionen betrug 146.619,71 Euro. Davon entfallen 144.999,95 Euro auf die Ersatzbeschaffung einer Siebmaschine. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte, wie bereits in den Vorjahren, durch die Inanspruchnahme liquider Mittel. Die Aufnahme von Fremdkapital war somit nicht erforderlich.

Die Bilanz der Gesellschaft für Biokompost mbH weist zum Schluss des Geschäftsjahres 2012 ein Eigenkapital in Höhe von insgesamt 1.055.040,83 Euro aus. Das gezeichnete Kapital beträgt 310.000,00 Euro. Gewinnrücklagen sind in Höhe von 303.174,36 Euro ausgewiesen. Der Bilanzgewinn beträgt 441.866,47 Euro. Bei einer Bilanzsumme von 2.633.555,62 Euro beträgt die Eigenkapitalquote 40,06 % (im Vorjahr ca. 37 %).

Die Geschäftsführung geht für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 von weiterhin positiven Ergebnissen aus. Sie weist allerdings auf die in Aussicht gestellten verschärften Anforderungen der Kompostausbringung nach der Hauptfrucht im Herbst hin. Sollten diese Anforderungen, die mit der zu erwartenden Novellierungen der Düngeverordnung zusammenhängen, für den Kompost gelten,



müssten die vorhandenen Lagerkapazitäten ausgebaut werden.

#### **VII. Kapitalzuführungen oder -entnahmen durch den Landkreis**

Es fanden keine Kapitalzuführungen oder -entnahmen statt.

#### **VIII. Auswirkungen auf die Haushalt- und Finanzwirtschaft des Landkreises**

Der Ertrag aus der Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2012 beläuft sich unter Berücksichtigung von Steuererstattungen auf 9.765,14 Euro und floss dem Abfallwirtschaftsbetrieb im Haushaltsjahr 2013 zu.



## **Wolfenbütteler Baugesellschaft mbH (WoBau), Wolfenbüttel**

### **I. Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Bauvorhaben aller Art sowie die Durchführung von damit im Zusammenhang stehenden Maßnahmen einschließlich Bauplanung, Baubetreuung, Erschließung, Verwaltung und Bewirtschaftung. Die Gesellschaft kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft und der Dorf- und Stadterneuerung anfallenden Aufgaben übernehmen. Sie kann die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur unterstützen sowie städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen durchführen. Dabei verfolgt die Gesellschaft vorrangig den Zweck, eine sozial verantwortungsvolle Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung zu gewährleisten. Die Preisgestaltung muss die unternehmenswirtschaftliche Gesamtrentabilität sicherstellen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

### **II. Beteiligungsverhältnisse und Betriebsergebnisse**

Stammkapital: 1.000.000 €

Beteiligungsquoten der Gesellschafter:

Landkreis Wolfenbüttel	418.000 € (41,8 %)
4 Städte	407.000 € (40,7 %)
18 Gemeinden	71.000 € ( 7,1 %)
3 Banken	44.000 € ( 4,4 %)
30 weitere Gesellschafter (Baugewerbe, Industrie und Handel sowie Private)	60.000 € ( 6,0 %)

Jahresfehlbetrag (2012): - 619.944,92

### **III. Besetzung der Organe**

Markus Hering

Die unter III. genannten Gesellschafter bestellen jeweils einen Vertreter mit Stimmrecht (eine Stimme je 1.000,00 Euro Geschäftsanteil).

#### Aufsichtsrat

Jörg Röhmann	(Vorsitzender)
Thomas Pink	(stellv. Vorsitzender)
Ralf Achilles (seit 23.07.2012)	Prof. Dr. Christoph Helm (seit 23.07.2012)
Regina Bollmeier	Falk Hensel (seit 23.07.2012)



Marcus Bosse  
Bernhard Düsing  
Ernst Gruber

Ralf Mühlenkamp (bis 20.06.2012)  
Michael Wolff

#### **IV. Beteiligungen des Unternehmens**

Die Gesellschaft ist mit 50 Prozent am Stammkapital (50.000 Euro) der BWS Baulandgesellschaft mbH Wolfenbüttel-Salzgitter beteiligt und hält damit eine wesentliche Beteiligung i. S. d. § 285 Nr. 11 HGB. Darüber hinaus hält die Gesellschaft 1 Prozent des Stammkapitals (250 Euro) an der Stadtmarketinggesellschaft Wolfenbüttel Geschäftsführungsgesellschaft mbH sowie 1 Prozent der Kommanditeinlagen (4.600 Euro) der Stadtmarketinggesellschaft Wolfenbüttel mbH & Co. KG. Die beiden letztgenannten Gesellschaften befinden sich seit dem 01.01.2012 in Liquidation.

#### **V. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Dauerhaftes Ziel der Arbeit der Gesellschaft ist die Versorgung der Bevölkerung in der Stadt und im Landkreis Wolfenbüttel sowie in Teilen der Landkreise Goslar und Peine mit sicherem und bezahlbarem Wohnraum.

#### **VI. Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens**

Das zur Erweiterung des Geschäftsfeldes „Studentisches Wohnen“ in 2011 erworbene Studentenwohnheim im Lärchenweg 8a in Wolfenbüttel konnte durch eine Grundsanierung revitalisiert werden und war zum Beginn des Wintersemesters vollvermietet.

Seit Ostern 2012 weist die Gesellschaft das neue Segment „Ferienwohnungen“ auf. Für das Vermieten über kurze Zeiträume im touristischen Bereich wurde eine Immobilie in Bad Harzburg aufwändig umgebaut.

Die ehemalige Samson-Schule in Wolfenbüttel, erworben in 2011, soll revitalisiert werden. Die Planungen waren im Geschäftsjahr 2012 noch nicht abgeschlossen. Der ehemalige Verwaltungssitz der Gesellschaft in Wolfenbüttel wurde im Jahr 2012 aufgegeben und an das Jobcenter Wolfenbüttel langfristig vermietet. Hierzu führte die Gesellschaft Umbaumaßnahmen im Bestandsgebäude und errichtete einen Erweiterungsbau innerhalb von sieben Monaten.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde ein Jahresverlust von - 619.944,92 Euro erzielt und verringerte das Eigenkapital der Gesellschaft entsprechend. Die Bilanz der Wolfenbütteler Baugesellschaft mbH weist zum Schluss des Geschäftsjahres 2012 damit ein Eigenkapital in Höhe von insgesamt 16.543.536,92 Euro aus. Die Gewinnrücklagen betragen 15.169.372,87 Euro, der Bilanzgewinn 374.164,05 Euro. Bei einer Bilanzsumme von 60.886.060,65 Euro beträgt die Eigenkapitalquote ca. 27 % (2011: ca. 29 %).

Der in Teilen immer noch zu hohe Leerstand und die damit verbundenen Liquiditätsausfälle belasten die Gesamtlage der Gesellschaft weiterhin. Dies erfordert weiterhin eine konsequente Umsetzung der strategischen Neuausrichtung.



Nach Einschätzung der Geschäftsführung profitiert die Gesellschaft dabei von Standorten mit zum Teil beachtlichem Entwicklungspotenzial.

Die Planung der Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2013 einen Fehlbetrag noch unbekannter Höhe aus. Mittelfristig ist die Entwicklung der Gesellschaft mit der Umsetzung unterschiedlicher Szenarien verknüpft, die dem Aufsichtsrat im Juli 2012 vorgestellt worden waren.

Die geplante Entwicklung der „Ahlumer Siedlung“ bildet weiterhin einen wesentlichen Grundstein für die Unternehmensentwicklung der kommenden Jahre. Die Lage und Größe der „Ahlumer Siedlung“ mit ca. 950 Wohnungen besitzen nach Auffassung der Geschäftsleitung das Potenzial einer prosperierenden Adresse im Bereich des Wolfenbütteler Wohnraumangebots.

## **VII. Kapitalzuführungen oder -entnahmen durch den Landkreis**

Es fanden keine Kapitalzuführungen oder -entnahmen statt.

## **VIII. Auswirkungen auf die Haushalt- und Finanzwirtschaft des Landkreises**

Die Beteiligung des Landkreises Wolfenbüttel hatte keine Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft des Landkreises. Für das Geschäftsjahr 2012 wurden keine Dividenden ausgeschüttet.